

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

von Fehlsichtigkeit sind viele Menschen betroffen. Entweder durch Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung.

Nicht jedem Menschen ist es angenehm, eine Brille oder Kontaktlinsen zu tragen. Oft wird dies als unpraktisch oder störend empfunden. Sei es bei der Arbeit, Sport oder Freizeit.

Eine Möglichkeit die Fehlsichtigkeit zu korrigieren, ist die Laserbehandlung. Diese Informationsunterlagen sollen Ihnen einen allgemeinen Überblick über die Möglichkeit der Korrektur der Fehlsichtigkeit mit dem Laser geben. Weiterhin sollen sie helfen, sich gründlich auf Ihr persönliches Beratungsgespräch vorzubereiten.

Allgemeines zum Thema Augenlasern



Grundsätzlich unterscheidet man zwischen LASIK-, LASEK/PRK und Monovision.

Lasik

Die **LASIK**- und die PRK/LASEK-Methode kann Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmungen korrigieren. LASIK steht für „Laser in situ Keratomileusis“. Es bedeutet „Formveränderung im Inneren der Hornhaut durch Laseranwendung“.

PRK bzw. Lasek

PRK/LASEK steht für „Laser Epithelial Keratomileusis“. Es bedeutet „Formveränderung der Oberfläche der Hornhaut durch Laseranwendung“. Diese Methoden gehören zu den fortschrittlichen Techniken mit deren Hilfe schwächere und mittelstarke Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmungen korrigiert werden können.

Monovision

Monovision ist eine spezielle Behandlung für Menschen, die kurzsichtig sind und für die Nähe (noch) keine Lesebrille benötigen. Durch Monovision kann die Sehschärfe für die Ferne und Nähe optimiert werden. Diese neue Methode ist nicht für jeden Menschen möglich; darum ist eine ausführliche Voruntersuchung notwendig.

Grundsätzlich gilt, dass die Chance, nach der Operation keine Fernbrille mehr zu benötigen, desto größer ist, je geringer die Fehlsichtigkeit vor der LASIK war. Selbst bei optimalem Erfolg (=keine Fernbrille) ist ab ca. dem 50. Lebensjahr damit zu rechnen, dass eine Lesebrille notwendig wird, wie diese auch jeder Normalsichtige ab jenem Alter benötigt.

Was verändert sich durch die Korrektur der Fehlsichtigkeit mit Laser?



Psychologische und emotionale Folgen

Wenn ein Mensch mit dem „Brille tragen“ unzufrieden ist, dann wirkt sich das oftmals auf ihre Psyche und auf Ihre Emotionen aus. Durch einen Eingriff kann dies geändert werden. Wir beobachten bei unseren Patienten folgende Veränderungen nach dem Eingriff:

1.) erhöhtes Selbstbewusstsein

Viele Patienten sind anschließend richtig stolz auf Ihren Körper und ihr Selbstwertgefühl steigt. Sie nehmen Ihr Umfeld und Ihr Leben bewusster wahr.

2.) zufriedenstellendes Körperbild

Durch die Korrektur wird eine höhere Zufriedenheit und Akzeptanz des eigenen Körpers erreicht.

3.) persönliche Zufriedenheit

Ist ein Mensch mit seinem Körper zufrieden, so ist er wesentlich ausgeglichener und besitzt mehr Lebensfreude. Das Umfeld wird bewusster und offener erlebt.

4.) Mehr Lebensqualität

Viele Patienten berichten, sie hätten nach der Behandlung mehr Lebensqualität. Sie können ohne Sorgen oder Probleme im Schwimmbad mit den Kindern toben, sie hätten keine Probleme mehr, wenn sie z. B. von einer kalten Umgebung in eine warme Umgebung gehen, etc.

Bevor Sie sich für einen Eingriff entscheiden, sollten folgende Punkte abgeklärt sein:

1) mögliche Ergebnisse

Viel ist möglich - aber nicht alles. Sie sollten mit Ihrem behandelnden Facharzt die möglichen Ergebnisse besprechen und das machbare abklären.

2.) Risiken abwägen

Bei einer Operation sind auch Risiken vorhanden. Klären Sie bitte vor der Operation ab, ob Sie bereit sind, diese Risiken einzugehen.

3.) Komplikationen berücksichtigen

Berücksichtigen Sie bitte auch, dass eventuelle Komplikationen einen verzögerten Heilungsverlauf oder zusätzliche Kosten verursachen können. Klären Sie diese Punkte bitte vor der OP, denn nach der OP ist es oftmals zu spät.

4.) Unklarheiten beseitigen.

Solange nicht alle Fragen für Sie beantwortet sind, sollten Sie sich nicht für einen Eingriff entscheiden.

Welche Behandlungsmethode ist für mich geeignet?

Bei einem kostenfreien Vorgespräch werden Ihnen die unterschiedlichen Behandlungsmethoden erklärt. Danach werden die wichtigsten individuellen Parameter der Augen von erfahrenen Optometristen ausgemessen. Dadurch kann festgestellt werden, ob Sie grundsätzlich für eine Augenlaserkorrektur geeignet sind und welche Behandlungsmethode für Sie interessant ist.

Vor der Laserbehandlung ist dann noch eine vollständige Voruntersuchung notwendig. Dabei wird nochmals überprüft, welche Behandlungsmethode für Sie die geeignete ist. Dabei werden spezielle Augentropfen verwendet, die einige Zeit ein "verschwommenes Sehen" und erhöhte Lichtempfindlichkeit bewirken. Daher sollten

Sie zu dieser Behandlung eine Sonnenbrille mitnehmen. Nach der Behandlung ist keine aktive Teilnahme am Straßenverkehr zulässig. Daher sollten Sie eine Begleitperson mitnehmen.

Welches Ergebnis kann ich von der Behandlung meiner Augen mit dem Laser erwarten?

Viele Patienten sind überrascht und sehr glücklich über die guten Resultate die bei Augenlaserbehandlungen erzielt werden können. Durch die fortschrittlichen und sicheren Technologien, die bei den Behandlungen eingesetzt werden, kann es in einigen Fällen sogar möglich sein, dass die Patienten besser sehen, als zuvor mit ihrer Brille oder ihren Kontaktlinsen.

In der Regel ist bei kurzsichtigen Patienten eine Korrektur bis ca. -10,00 Dpt. und bei weitsichtigen Patienten bis ca. +4,00 Dpt. möglich. Hornhautverkrümmungen können meist bis zu ca. 6,00 Dpt. gelasert werden. Außerhalb dieser Bereich kann eine Kontaktlinsenimplantation interessant sein.

Kann sich jeder Mensch lasern lassen bzw. für wen ist eine Korrektur der Fehlsichtigkeit mit dem Laser möglich?

Bei Patienten im Alter zwischen 19 bis 60 (65) Jahren ist eine Korrektur der Fehlsichtigkeit meist möglich. Voraussetzung sind hier stabile refraktive Verhältnisse. Dies bedeutet, dass sich die Kurzsichtigkeit in den letzten 2 – 3 Jahren nicht mehr als eine halbe bis maximal eine Dioptrie geändert hat.

Patienten, die außerhalb des Fehlsichtigkeitsbereiches größer als - 11,00 Dpt. oder + 4,00 liegen, sollten eher ein anderes Verfahren zur Korrektur ihrer Fehlsichtigkeit wie Implantation einer Intraokularen Kontaktlinse (ICL) oder der Austausch der körpereigenen Linse durch eine Kunstlinse wählen.

Bei einer Voruntersuchung dürfen keine Augenerkrankungen wie Grauer Star, Grüner Star oder zum Beispiel Durchblutungsstörungen der Netzhaut festgestellt werden. Bei dieser Untersuchung wird auch Ihre Fehlsichtigkeit gemessen.

Sind die ersten Untersuchungsergebnisse positiv, so wird am gleichen Tag oder zu einem späteren Zeitpunkt eine große Voruntersuchung durchgeführt. Um die Fehlsichtigkeit dabei genau ausmessen zu können, ist es erforderlich, dass Sie etwa 1 – 2 Wochen keine Kontaktlinsen getragen haben, da sonst die Hornhautoberfläche sehr unregelmäßig wäre. Dies kann zu Fehlmessungen führen.

Anschließend wird die Dicke der Hornhaut erfasst. Ein besonderes Gerät misst auf jedem Punkt der Hornhaut die vorhandene Dicke. Es muss genügend Hornhaut vorhanden sein, da bei der Augenlaseroperation Hornhautgewebe abgetragen wird. Sonst besteht die Gefahr, dass die Hornhaut nach der OP instabil wird.

Weiterhin wird die Pupillengröße im Dunkeln gemessen. Normalerweise darf der Durchmesser der Pupille nicht größer sein als der Durchmesser der Laserbehandlung auf der Hornhaut, da sonst die Gefahr besteht, dass Blendungen bei dunkler Beleuchtung auftreten.

Von praktischer Bedeutung ist auch die Messung der Fehlsichtigkeit in erweiterter Pupille (durch Augentropfen). Dadurch wird es möglich, die Akkommodation auszuschließen und ermöglicht eine noch genauere Bestimmung der Fehlsichtigkeit.

Nach dieser Untersuchung ist es nicht möglich und erlaubt, den PKW selbst nach Hause zu fahren. Nutzen Sie deshalb bitte öffentliche Verkehrsmittel oder bringen Sie sich eine Begleitperson mit, die Sie nach Hause fährt.

In einigen Fällen ist auch die sogenannte aberrometergesteuerte LASIK-Behandlung von Vorteil. Dies wird bei der Voruntersuchung entsprechend festgestellt und besprochen.

Vorbereitung zur Operation – was muss beachtet werden?



Vor dem OP-Tag sollten 1 – 2 Wochen keine Kontaktlinsen getragen werden. Außerdem sollten Sie am Tag der Operation kein Parfüm oder Make-up benutzen.

Ihr Weg zur Korrektur Ihrer Fehlsichtigkeit mit dem Laser



Die Operation selbst ist ein Teil der Gesamtbehandlung Augenlasern. Die gesamte Behandlung besteht aus:

- 1.) Arztwahl
- 2.) Beratung und individuelles Angebot
- 3.) OP-Vorbereitung
- 4.) OP selbst
- 5.) OP-Nachsorge, Heilungsverlauf inkl. Nachkontrollen

Ohne Beratung keine OP. Bevor Sie sich für einen Eingriff entscheiden, ist eine umfassende Beratung notwendig, um Behandlungsfehler und Fehlentscheidungen zu vermeiden.

Eine Beratung soll Ihnen helfen, alle Risiken und Möglichkeiten abzuwägen, so dass Sie frei entscheiden können, ob eine Operation für Sie in Frage kommt. Auch der genaue Kostenrahmen kann erst nach einer individuellen Beratung genau definiert werden, da der entstehende Operationsaufwand sehr individuell ist.

Beratungszeit

Eine umfassende Beratung dauert ca. 1 Stunde.

Feststellung individueller Faktoren

Der spezialisierte Facharzt stellt individuelle Faktoren fest, die die zu verwendende OP-Methode beeinflussen. Das für Sie passende Verfahren richtet sich nach Ihren individuellen Voraussetzungen. Bei einer persönlichen Beratung werden Ihnen die unterschiedlichen Methoden und die jeweiligen Vor- und Nachteile erklärt. Weiterhin werden alle möglichen Komplikationen und Risiken mit Ihnen durchgesprochen.

Die Augenlaser-Operation



Sie haben sich für den Eingriff entschieden und der Operationstag ist gekommen.

Es werden noch einmal eventuell offene Fragen geklärt und entsprechend alle Unterlagen überprüft. Erst wenn alle Unterlagen vollzählig sind, dann wird die Operation durchgeführt.

Wie verläuft der Operationstag?

Eine Begleitperson sollte zur Operation dabei sein, da Sie nach der Operation nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Planen Sie für den gesamten Aufenthalt in der Klinik ca. 2 Stunden ein.

Das eigentliche Procedere am OP-Tag sieht folgendermaßen aus:

Vorbereitung

Vorbereitung der Patienten mit Überschuhen, OP-Kittel, Haube; das Auge wird örtlich mit Augentropfen betäubt und die Augenumgebung einschließlich Lider werden desinfiziert.

Operation

Während der OP werden Sie gebeten, eine rot blinkende Lampe zu fixieren. Dies ist notwendig, damit die Hornhaut nur im Zentrum der Pupille gelasert wird.

Das Auge wird mit einem sterilen Tuch abgedeckt. Ein Lidsperrerr verhindert, dass Sie während der Operation die Augen zukneifen.

Die eigentliche OP schmerzt überhaupt nicht. Sie werden lediglich einen Druck im Auge spüren, wenn das Auge fixiert wird zum Schneiden des Hornhaut-Lentikels. Die Dauer der eigentlichen Behandlung beträgt ca. 15 bis 25 Minuten für beide Augen.

Nach der Operation

Nach der OP werden Sie die Augen eine halbe Stunde geschlossen gehalten. Danach wird das Auge an der Spaltlampe nochmals untersucht, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Ihr Auge wird für nachts mit einem durchsichtigen Verband abgedeckt.

Verhalten nach der Operation - wie ist der Heilungsverlauf und was muss beachtet werden?



Die Operation Augenlasern besteht nicht nur aus der Operation. Das richtige Verhalten nach der Operation selbst hilft, Komplikationen zu vermeiden und Ihr Ergebnis möglichst langfristig zu sichern.

Bereits am Tag nach der Augenlaser-Operation wird zumeist ein annähernd normales Sehvermögen erreicht. In den ersten Wochen kommt es noch zu leichten Veränderungen des Sehvermögens. Eine endgültige Stabilität wird zumeist nach 3-4 Wochen erreicht.

Augentropfen für die erste Woche

Sie erhalten Augentropfen, die Sie während der ersten Woche regelmäßig tropfen müssen. In den ersten Stunden nach der Operation trânt ihr Auge und das Sehen ist verschwommen. Starke Schmerzen sind nicht normal, ebenso wenig wie eine plötzliche Sehverschlechterung.

Schmerzen und Sehverschlechterung

Starke Schmerzen oder eine plötzliche Sehverschlechterung sind sehr selten. Rufen Sie bei starken Schmerzen mit plötzlicher Sehverschlechterung bei uns an.

Wasser vom Auge fern halten

Achten Sie darauf, dass beim Waschen oder Duschen kein Wasser in das operierte Auge gerät.

Auch wenn es juckt – Finger weg vom Auge

Sie sollten darauf achten, dass Sie in der ersten Woche nicht am Auge reiben.

Ohne Schminke

Sie sollten das operierte Auge in der ersten Woche nach der Operation nicht schminken.

Sport wie z. B. Schwimmen, etc.

Ihre Augen sollten erhöhten Belastungen, wie z.B. Schwimmen, Sauna und Tauchen, jedoch erst frühestens 4 Wochen nach der Augenlaser-Operation ausgesetzt werden.

Ganz wichtig: Nachsorge und Nachkontrolltermine

Wichtig für die Vermeidung von Risiken ist die Wahrnehmung der Nachschautermine, die Sie in regelmäßigen Abständen wahrnehmen sollten. Hierbei kontrolliert der spezialisierte Facharzt den Heilungsverlauf und eventuelle Probleme können besprochen oder korrigiert werden.

Die eigentliche Nachsorge nach der LASIK-Operation beginnt schon wenige Minuten nach Beendigung der OP.

Der Patient wird darüber informiert, nicht in den Augen zu reiben und die Augen in den ersten 15 - 30 Minuten nach der OP geschlossen zu halten. Dabei funktioniert das Ober- und Unterlid wie eine Art Kontaktlinse und glättet die oberflächliche Hornhaut bzw. den Flap, so dass dieser sich gut festsaugen kann. Schon nach einer halben Stunde sitzt der oberflächliche Hornhautflap schon so gut, dass dieser normalerweise nicht mehr verrutscht oder sich faltet. Praktischerweise machen wir dies so, dass sich der Patient unmittelbar nach der Operation mit geschlossenen Augen in den Warteraum setzt. Etwa 20 – 30 Minuten später wird dann der Patient am Spaltlampenmikroskop nochmals untersucht und es wird beurteilt, ob der Flap gut sitzt und keinerlei Anzeichen auf Falten zeigt.

Ferner raten wir Ihnen, schon am ersten postoperativen Tag, jede halbe Stunde Augentropfen ins Auge zu geben, um die Oberfläche glatt und regelmäßig zu halten. Bei den verwendeten Augentropfen handelt es sich einerseits um künstliche Augentränen ohne Konservierungsstoffe (z.B. Vismed oder Vislube AT) und andererseits um antibiotische Augentropfen. Letztere werden maximal 6 Tage benutzt. Es handelt sich dabei um ein Kombinationspräparat von Antibiotika und Cortison

(Isopto-Max AT). Diese Augentropfen werden als eine Art Prophylaxe eingesetzt, um etwaige postoperative Entzündungen am Auge (z. B. unter dem Flap) vorzubeugen. Eine Entzündung im Interface oder im Wundspalt, was früher gelegentlich gesehen wurde, ist nach diesem neuen Therapieplan äußerst selten und fast ausgeschlossen.

Wir empfehlen unseren Patienten, in der ersten Woche diese antibiotischen Augentropfen viermal täglich zu tropfen und dazwischen weiterhin die künstlichen Augentränen ohne Konservierungsstoffe anzuwenden. Nach Bedarf sollten dann die künstlichen Augentränen über mehrere Wochen benutzt werden. Es sollten dabei immer Präparate ohne Konservierungsstoffe sein, da es ansonsten zu allergischen Reaktionen kommen kann.

Als Terminplan für die Kontrollen nach einer LASIK-Operation empfehlen wir:

1. Erster postoperativer Tag
2. Nach ca. 7 – 10 Tagen
3. Nach 6 Wochen oder 3 Monaten

Abweichungen von diesem Plan entstehen in solchen Fällen, in denen Sie extrem trockene Augen haben oder bei anderen Beschwerden, die im unmittelbaren postoperativen Verlauf entstehen. In solchen Fällen werden individuell mit dem Patienten Untersuchungstermine vereinbart.

Schon 2 – 3 Wochen nach der durchgeführten LASIK-Operation ist der Heilungsprozess meist soweit fortgeschritten, dass der endgültige Erfolg beurteilt werden kann. Über 90 Prozent der Patienten liegen dann in einem Bereich, in der sie in der Ferne jetzt ohne Korrektur so viel sehen, was früher nur mit Brille oder Kontaktlinse möglich war. Ein kleiner Prozentsatz der Patienten – dabei handelt es sich meist um Patienten, die vor der Operation sehr hohe Fehlsichtigkeitswerte hatten – liegt in einem Bereich einer leichten Restfehlsichtigkeit.

Einschränkungen im normalen Tagesablauf

Grundsätzlich können Sie die meisten Ihrer normalen Tätigkeiten wie früher durchführen. Sie können schon nach wenigen Tagen Ihr Sport- oder Fitnessprogramm durchführen. Erfahrungsgemäß sollten – wegen der extremen Hitze und Trockenheit der Luft – Saunabesuche mehrere Wochen gemieden werden. Falls Sie in klimatisierten Räumen arbeiten, sollten nach Bedarf häufiger künstliche Augentränen angewandt werden.

Falls möglich, sollte in Autos, Büros oder zu Hause vorerst auf die Klimatisierung verzichtet werden.

Am schlimmsten wirkt sich dabei die trockene Heizungsluft aus. Sie verhindert, dass die empfindlichen Augen feucht genug bleiben. Dabei ist ein stabiler Tränenfilm unbedingt notwendig, um die Hornhaut mit Sauerstoff zu versorgen und das Auge vor Bakterien und Viren zu schützen. Wird der Tränenfilm gestört, kann es zu Rötung mit Fremdkörpergefühl kommen.

Deshalb ein guter Rat: in beheizten Räumen täglich lüften, evtl. ein Luftbefeuchter aufstellen; oft spazieren gehen, denn sauerstoffreiche Luft wirkt wie eine „Augendusche“.

Für Patienten mit der Altersfehlsichtigkeit

Für Patienten, die sich bereits in der Alterssichtigkeit befinden (älter als 50. Lebensjahr) empfehlen wir, sich unmittelbar nach der Operation eine Lesebrille zu besorgen. Man sollte hier vorerst ein preisgünstiges Modell wählen, da sich die Werte möglicherweise in den ersten 3 – 4 Wochen noch etwas verändern. Dabei könnte man „eine Brille von der Stange“ kaufen mit einer Stärke von + 1 bis + 2 Dpt. Die meisten Patienten kommen damit zunächst gut zurecht. Nach etwa 3 Monaten könnte dann eine auf Sie „zugeschnittene“ Lesebrille angepasst werden, abhängig vom Alter und der Tätigkeit bzw. dem Bedarf.

Netzhautkontrolle

Jeder kurzsichtige Patient sollte einmal im Jahr weiterhin seine Netzhaut kontrollieren lassen, um mögliche Netzhautveränderungen, die bei allen Kurzsichtigen entstehen können, frühzeitig zu entdecken und ggf. zu behandeln.

Genauere Details werden mit Ihnen im persönlichen Beratungsgespräch besprochen, so dass Ihre persönlichen Lebensumstände im Behandlungsablauf berücksichtigt werden können.

Häufige Fragen zum Thema Augenlasern



Wie sicher sind die Augenlaserbehandlungen und gibt es Langzeiterfahrungen?

Die LASIK-Methode wird seit 1991 durchgeführt, ist wissenschaftlich anerkannt und in der Augenheilkunde etabliert. Sie wurde 1999 von der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) und dem Berufsverband der Augenärzte (BVA) als wissenschaftlich anerkanntes Verfahren zur Korrektur von Sehfehlern eingestuft (Kurzsichtigkeit bis – 10 Dpt. und Hornhautverkrümmungen bis – 3 Dpt.). Auch die amerikanische Gesundheitsbehörde hat die LASIK-Operation voll anerkannt, so dass diese Operationsmethode der mittlerweile häufigste Eingriff in der Medizin ist.

Bin ich geeignet für die Korrektur der Fehlsichtigkeit mit Laser?

Vor einer Korrektur der Fehlsichtigkeit wird eine gründliche Voruntersuchung durchgeführt. Dabei wird festgestellt, ob Sie für den Eingriff (z. B. LASIK) geeignet sind. Das Auge muss gesund sein, d.h. dass keine Erkrankungen -wie Grauer- Grüner Star oder Durchblutungsstörungen der Netzhaut vorhanden sein dürfen. Ferner sollte der Patient mindestens 19 Jahre alt sein und die Fehlsichtigkeit sollte stabil sein, d.h. sie sollte sich in den letzten drei Jahren nicht mehr als 1 Dpt. verschlechtert haben. Wichtige Indikationskriterien sind außerdem eine ausreichende Dicke der Hornhaut und eine normal große Pupille im Dunkeln; Kriterien, die bei der Voruntersuchung ausgemessen und festgestellt werden.

Wie lange hält das Behandlungsergebnis an?

Nach bisherigen Erkenntnissen kann davon ausgegangen werden, dass die erzielten Ergebnisse nach wenigen Wochen auf Dauer erhalten bleiben.

Ist eine Nachkorrektur möglich?

Normalerweise kann davon ausgegangen werden, dass in etwa zwischen 90 – 95 Prozent der Fälle die Patienten nach einer Augenlaser-Operation keine Brille oder Kontaktlinsen mehr benötigen, d.h. dass sie ohne Sehhilfen so viel sehen, wie zuvor nur mit Brille oder Kontaktlinsen. In einigen wenigen Fällen (5 – 7 Prozent) muss eine Nachkorrektur erfolgen, damit die Restfehlsichtigkeit beseitigt. Erfahrungsgemäß wird die Nachkorrektur nach 2 – 3 Monaten durchgeführt, nach Erreichen von stabilen Verhältnissen. Die Nachkorrektur ist bei uns nicht mit Kosten verbunden.

Ist die Operation schmerzhaft?

Durch lokal betäubende Augentropfen spürt man höchstens einen leichten kurzen Druck, aber keine eigentlichen Schmerzen. Auch nach der Operation sind äußerst selten Schmerzen vorhanden. Die meisten Patienten berichten über ein trockenes Gefühl am Auge, weshalb auch kurz nach der Operation mit dem Tropfen künstlicher Augentränen bzw. auch antibiotischen Augentropfen begonnen wird. Sollte ein Schmerz auftreten, wird diesem mit entsprechenden Medikamenten begegnet.

Ist die Augenlaseroperation gefährlich?

Grundsätzlich sollte jedes neue Verfahren, wie auch die LASIK-OP, nicht mehr Komplikationen aufweisen wie andere übliche Augenoperationen (z.B. Grauer Star). Das heißt, ein Eingriff wie z. B. die LASIK-OP sollte weniger Komplikationen als 0,5 Prozent aufweisen. Deshalb kann man davon ausgehen, dass die LASIK-Operation eher weniger gefährlich ist als andere Augenoperationen (z. B. Grauem oder Grünem Star). In diesem Zusammenhang darf auch nicht vergessen werden, dass das Tragen von Kontaktlinsen auch nicht ungefährlich ist und langfristig mit mehr Komplikationen behaftet ist als die LASIK-Operation.

Brille und Kontaktlinsen nach der Operation?

Da die Wahrscheinlichkeit, dass Sie nach der OP auf Brille und Kontaktlinsen verzichten können, über 90 Prozent liegt, ist diese Frage nur von theoretischer Natur. Sollte es aber unerwartet zu einer Restfehlsichtigkeit nach der OP kommen und Sie möchten keine Nachoperation durchführen lassen, ist das Tragen von Brille und Kontaktlinsen zur Korrektur jederzeit möglich.

Wann kann ich – nach erfolgter Augenlaser-Operation – wieder Auto fahren?

Normalerweise können Sie bereits nach wenigen Tagen bis 1 Woche nach der Operation wieder selbst Auto fahren ohne Brille und Kontaktlinsen. Dies wird innerhalb der ersten Woche nach der OP vom behandelnden Augenchirurgen im Rahmen der Nachuntersuchung festgestellt und – auf Wunsch – auch attestiert. Ein Attest benötigen Sie auch, um ggf. Ihren Eintrag im Führerschein ändern zu lassen.

Wann bin ich wieder arbeitsfähig?

In der Regel führen wir in etwa 70 bis 80 Prozent der Fälle die Operation an beiden Augen am gleichen Tag durch. In den anderen Fällen in zwei aufeinanderfolgenden Tagen – erfahrungsgemäß gern donnerstags und freitags. Normalerweise kann der Patient nach wenigen Tagen wieder arbeiten. Nach der Operation ist eine Nachbehandlung mit antibiotischen bzw. cortisonhaltigen Augentropfen in der ersten Woche und längerfristig (Tage bis Wochen) mit künstlichen Augentränen sehr wichtig.

Wann darf ich nach der Operation wieder Sport treiben?

Schon wenige Tage nach der Operation können Sie wieder arbeiten und Ihren sportlichen Aktivitäten nachgehen. Das heißt, dass Sie schon zwei bis drei Tage nach der Operation wieder Sportarten wie Joggen, Golf und Tennis sowie Fitnesstraining durchführen können. Lediglich mit Sportarten wie Schwimmen und Kampfsport sollte einige Wochen pausiert werden.

Was kostet das Augenlasern?

Pro Auge kostet die Augenlaser-Operation je nach Aufwand und Befund ca. 1000,- – 1500,- Euro inkl. der Vor- und Nachuntersuchungen. Bei der aberrometergesteuerten LASIK-OP sind die Kosten etwas höher. Grundsätzlich werden die Kosten nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, während es bei den Privaten Kassen im Einzelfall nach Kostenvoranschlag (diesen können Sie nach der Voruntersuchung bei uns erhalten) entschieden wird. Hier gibt es noch immer gute Möglichkeiten, dass sich diese Kassen an den Kosten beteiligen.

Mögliche Komplikationen nach Augenlaser-Operationen



Voraussetzung für den klinischen Einsatz jedes neuen Operationsverfahrens ist, dass die Komplikationsrate äußerst gering ist. Das bedeutet, dass auch operative Verfahren, wie die Augenlaseroperation in ihrer Komplikationsrate nicht höher ist als andere häufig durchgeführte Augenoperationen (z.B. Grauer Star-Operation). Dies bedeutet, sie sollte nicht höher sein als 1 - 2 Prozent.

Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick über mögliche Komplikationen, die bei einer Korrektur der Fehlsichtigkeit mit Laser entstehen können.

Trockenes Auge

Viele Patienten, die eine Korrektur ihrer Fehlsichtigkeit mit dem Lasern wünschen, haben durch eine Kontaktlinsenunverträglichkeit hervorgerufene trockene Augen. Die Ursache hierfür liegt meistens darin, dass die Tränenproduktion gestört ist. Dies stellt jedoch kein Hindernis für die Korrektur Ihrer Sehfähigkeit mit Laser dar. Die Patienten werden daher darüber aufgeklärt, dass sie in der ersten Zeit nach der Operation mit künstlichen Augentränen tropfen müssen.

Etwa 3-5 Prozent der operierten Patienten klagen nach der Operation über eine vorübergehende Zunahme des trockenen Auges. Nach einigen Wochen, wenn sich die Hornhautempfindlichkeit normalisiert hat, lässt das Trockenheitsgefühl jedoch nach. In sehr seltenen Fällen gibt es Patienten, die außer trockenen Augen auch sonst sehr trockene Schleimhäute (z.B. Mund und Nase) haben. In solchen Fällen wird von einer Korrektur mit Laser abgeraten.

Restfehlsichtigkeit nach Operation

Abhängig von der Größe der vorhandenen Fehlsichtigkeit besteht bei einigen wenigen Patienten auch nach der Operation eine leichte Restfehlsichtigkeit. In solchen Fällen kann dann eine Nachoperation durchgeführt werden, bei dem mit dem Laser diese Restfehlsichtigkeit korrigiert wird.

Flap-Komplikationen

Bei der Laseroperation wird mit Hilfe eines sogenannten automatischen Keratoms eine Hornhautlamelle oder ein Flap präpariert. Mit Hilfe einer oszillierenden Klinge wird ein 0,16 mm dicker Hornhautflap angelegt und wie bei einem Scharnier nach oben aufgeklappt. In einigen seltenen Fällen (weniger als 1 – 2 Prozent) können beim Präparieren dieses Flaps Komplikationen auftreten:

Dünnere Flap / Free Flap

Beim Schneiden kann der Flap sehr dünn geraten, was wiederum zu einer Faltenbildung der Hornhaut führen kann. In solchen Fällen muss das Auge gleich nach der Operation mit einer Kontaktlinse versorgt werden und regelmäßig kontrolliert werden. Falls dies sorgfältig durchgeführt wird, entstehen keine weiteren Probleme.

Bei sogenannten Botton-hole oder „Knopfloch“ handelt es sich um eine sehr dünn geratene Hornhautlamelle, die im Bereich des Hornhautzentrums ein Loch hat. In solchen Fällen sollte keine Laserbehandlung durchgeführt werden, sondern der Flap wieder aufgelegt und mit einer Kontaktlinse versorgt werden. Nach etwa 3 – 4 Monaten kann dann erneut ein etwas tieferer Schnitt angelegt und die Laseroperation durchgeführt werden.

Laserkomplkationen

Die eigentliche Laserkomplkation ist bei der neuesten Generation der Lasergeräte sehr selten. Jeder Operateur oder jede Klinik sollte nicht nur deshalb die Geräte regelmäßig warten lassen und immer die neueste Software und technische Errungenschaft am Gerät upgraden. Vor jeder Behandlung sollten zudem die Energie und Leistung überprüft werden.

Blendung

Nach Laserbehandlungen sind Blendung und/oder Herabsetzung des Sehens bei dunkler Beleuchtung beobachtet worden. Die Ursache hierfür ist meistens, dass der Durchmesser der gewählten Zone für die Laserbehandlung kleiner ist als der Durchmesser der Pupille im Dunkeln. Wie Sie wissen, funktioniert die Pupille wie eine Blende am Fotoapparat. Das heißt, bei dunkler Beleuchtung wird die Pupille groß, um soviel Licht wie möglich ins Auge zu bekommen. Bei der Voruntersuchung sollte deshalb immer genauestens der größte Pupillendurchmesser bei dunkler Beleuchtung gemessen werden. Die gewählte optische Zone bei der Laserbehandlung sollte daher mindestens gleich groß oder etwas größer sein, als der gemessene Pupillendurchmesser. Dadurch kann das Risiko des Auftretens der genannten Komplikation größtenteils vermieden werden.

Seltene Komplikationen

Extrem seltene Komplikationen sind Infektionen unter dem Flap. Diese sind so selten, dass es schwer ist, sie statistisch zu ermitteln. Grundlegend kann jedoch gesagt werden, dass eine Augenlaseroperation immer unter hoch sterilen Klinikbedingungen durchgeführt werden sollte. Dadurch ist das Risiko des Auftretens der Infektionen sehr gering einzustufen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die meisten Komplikationen nach Augenlaseroperationen durch eine gründliche und umfangreiche Voruntersuchung vermieden werden können. Risikopatienten mit einer sehr dünnen Hornhaut, sehr großer Pupillen bei dunkler Beleuchtung oder Hornhauterkrankungen, wird von einer Operation abgeraten.

Unsere angeschlossenen Praxen oder Kliniken sind auf dem neuesten Stand der Lasertechnologie ausgerüsteten Geräten und mit entsprechenden Wartungsverträgen ausgerüstet sind. Eine weitere Voraussetzung ist, dass der Operateur über ausreichend Erfahrung mit den Augenlaseroperationen sowie über das Management bei Komplikationen verfügen sollte. Die Komplikationsrate unserer spezialisierten Augen-Laser-Zentren liegt unter 1 Prozent.

Wie sind unsere spezialisierten Fachärzte qualifiziert und was zeichnet sie aus?



Wir garantieren ausdrücklich keinen Behandlungserfolg. Denn auch bei fachgerechter Indikation und Behandlung kann die Korrektur in wenigen Einzelfällen nicht das gewünschte Resultat erzielen. Selbstverständlich wollen wir auch nach der Operation sein.

Wir sind von unserer hohen Leistungsqualität überzeugt und bieten Ihnen daher bis zu einem Jahr nach Ihrer Augenlaserkorrektur eine kostenlose Nachlaserung an, wenn trotz ordnungsgemäßer Behandlung beim ersten Eingriff kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wurde.

Es kann aufgrund von des individuell verlaufenden Heilungsprozesses nach einer durchgeführten Augenlaserbehandlung zu Veränderungen am Auge kommen. Dies tritt nur in den wenigsten Fällen auf und normalerweise nur im ersten Jahr nach der Operation.

Die Garantie beginnt am Tag nach der Operation. Ausdrücklich ausgenommen von dieser Garantie sind Verschlechterungen der Sehstärke, die aufgrund von Augenkrankheiten oder Verletzungen oder sonstiger Gründe entstanden sind, welche mit der ursprünglichen Behandlung in keinem Zusammenhang stehen. Die Garantie umfasst nur Leistungen, die ausschließlich von CARE Vision oder einem von CARE Vision beauftragten Stellvertreter erbracht worden sind.

Regelmäßige Weiterbildung des Operateurs und des Personals

Nichts ist so stetig wie die Veränderung – daher müssen alle unsere Fachärzte regelmäßige Weiterbildung nachweisen. Und das nicht nur für sich – sondern auch für das Personal.

Hochwertige und moderne OP-Ausstattung

Alle unsere angeschlossenen Fachärzte müssen einen hochwertigen und modernen OP nachweisen. Dies sorgt für die notwendige Sicherheit, wenn während des Eingriffs eine Komplikation entstehen würde.

Regelmäßige Kontrolle der Sicherheitsvorkehrungen

Was nutzen Sicherheitsvorkehrungen, wenn Sie nicht funktionstüchtig sind? Daher müssen alle angeschlossenen Partner regelmäßig ihre Sicherheitsvorkehrungen überprüfen.

Hohe Patientenzufriedenheit und Qualitätskontrolle

In der Ästhetik geht es nicht nur um das operative Ergebnis – es geht in unseren Augen vielmehr darum, dass Sie sich in Ihrer Haut wohler fühlen. Daher ist für uns eine hohe Patientenzufriedenheit wichtig. Hierzu müssen bei jedem unserer Partner entsprechende Qualitätskontrollen nachgewiesen werden.

Dies ist nicht nur im operativen Bereich so – sondern es geht auch darum, wie z. B. der Operateur auch außerhalb der Sprechzeiten, z. B. für eventuelle Komplikationen erreichbar

ist, wie schnell auf Anfragen reagiert wird, dass umfangreiche Nachkontrollen nach der Operation durchgeführt werden, dass umfangreiche Beratungsgespräche durchgeführt werden, etc.

Kostentransparenz und Inklusiv-Angebote

Oft sitzt der Teufel im Detail. Sie müssen vor der Operation genau wissen, was im Bereich Kosten auf Sie zukommt.

Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Verwendung international anerkannter Methoden

Jeder unserer Partner ist verpflichtet, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und unzulässige Werbung zu unterlassen (z. B. Werbung ohne vorher-nachher-Bilder, unzulässige Werbeaussagen wie z. B. "Schlanker in 2 Stunden" etc.)

Weiterhin verpflichtet sich jeder Partner, nur international anerkannte Behandlungsmethoden zu verwenden, so dass Ihr Risiko möglichst minimiert wird.

Wer trägt die Kosten einer Augenlaserbehandlung und können diese auch finanziert werden?



Jeder Mensch ist einmalig. Daher muss jedes Operationskonzept für die Korrektur der Fehlsichtigkeit auf jeden einzelnen Menschen abgestimmt werden.

Viele individuelle Faktoren bestimmen den Gesamtaufwand eines Eingriffes. Daher kann ein genauer Preis nur nach einem individuellen Beratungstermin genau bestimmt werden. Wir erstellen immer Inklusiv-Angebote - dies bedeutet für Sie Planungssicherheit und kein Kostenrisiko. Die Kosten Behandlung müssen in der Regel selbst getragen werden. Der Kostenrahmen je Auge bewegt sich meist im Bereich zwischen EUR 1000,- bis EUR 1500,- inkl. aller Nebenkosten (je nach Aufwand und Umfang der Behandlung).

Nicht immer ist es möglich, einen geplanten Eingriff sofort zu bezahlen. Wichtig ist, dass die Finanzierung getrennt von der ärztlichen Dienstleistung betrachtet wird. Seien Sie vorsichtig, wenn eine Operation direkt mit einer Finanzierung angeboten wird, denn es sind oft versteckte Kosten enthalten oder es wird der finanzielle Aspekt in den Vordergrund gerückt.

Gerade bei "Finanzierungsangeboten" sitzt die Falle im Detail. So ist z. B. die Finanzierung an ein bestimmtes Angebot oder an eine Behandlung bei einem Arzt gekoppelt - auch wenn es rein rechtlich gesehen zwei verschiedene Geschäfte sind. Weiterhin werden oft überhöhte Zinsen verlangt und Nebenkosten eingerechnet. Oftmals sind Bankfinanzierungen günstiger als die Angebote OP auf Ratenzahlung.

Eine Finanzierung ist keine ärztliche Dienstleistung!

Daher sollten Sie gerade bei Finanzierung genau aufpassen und viele Punkte gegeneinander abwägen. Wir können Ihnen je nach Ihren individuellen Voraussetzungen über unterschiedliche Partner verschiedene Finanzierungsmodelle anbieten und somit ein maßgeschneidertes Angebot unterbreiten.

Sie können unter http://www.moderne-wellness.de/pages/ueber_uns/finanzierung.htm bequem online Ihren Kredit ausrechnen lassen und so die passende Finanzierung finden. Wenn Sie wollen, dann können Sie auch online Ihren Kredit beantragen. Sie erhalten oftmals sofort online die Entscheidung.

Es wird eine anonyme Bonitätsprüfung durchgeführt, wodurch Sie sich Bankgespräche sparen. Sie erhalten einen festen, günstigen Zinssatz über die gesamte Laufzeit (je nach Bonität). Sollten Sie eine Sondertilgung durchführen wollen, so ist dies jederzeit möglich. Wenn es mal eng wird, so ist auch eine Ratenpause möglich. Sie haben mit dieser Finanzierungsvariante eine freie Arztwahl, da die Finanzierung unabhängig von der Behandlung ist. Dies bedeutet, Sie können unsere Finanzierungsangebote unabhängig von einer Behandlung beantragen.

Der Arzt erfährt nicht, dass Sie finanziert haben, da der Darlehensbetrag an Sie ausgezahlt wird und Sie beim Arzt ganz normal die Rechnung bezahlen.

Kostenfreie Beratung und Hilfestellungen

Wir hoffen, dass wir Ihnen einige grundlegende Informationen zum Thema Augenlasern geben konnten. Individuelle Fragen können am einfachsten in einer persönlichen Beratung besprochen werden. Das Beratungsgespräch ist kostenfrei, wenn Sie Ihren Beratungstermin über unsere Hotline vereinbaren. Wir laden Sie recht herzlich zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch mit einem unserer spezialisierten Fachärzte ein.

Wir freuen uns darauf, Sie individuell zu beraten und stehen Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr Team von Moderne Wellness



<http://www.moderne-wellness.de>
info@moderne-wellness.de

kostenfreie Informations-Hotline und kostenfreier Beratungstermin:
0800 – 678 45 65 (aus Deutschland)
0800 – 100 929 (aus Österreich, Schweiz)

Unsere spezialisierten Fachärzte finden Sie in:

- | | | |
|---|---------------------------------------|--|
| - Berlin
Tel.: 030 - 208 450 060 | - Hannover
Tel.: 0511 - 607 700 20 | - Rosenheim
Tel.: 08031 – 200 80 00 |
| - Düsseldorf
Tel.: 0211 – 859 600 20 | - Köln
Tel.: 0221 – 994 800 30 | - Stuttgart
Tel.: 0711 – 828 700 00 |
| - Frankfurt
Tel.: 069 – 409 570 010 | - Mainz
Tel.: 0800 – 678 45 65 | - Wien
Tel.: 0800 – 100 929 |
| - Hamburg
Tel.: 040 – 605 940 100 | - München
Tel.: 089 – 239 240 040 | |
| | - Nürnberg
Tel.: 0911 – 643 777 30 | |